

Zeitschrift: Mittelalter : Zeitschrift des Schweizerischen Burgenvereins = Moyen Age : revue de l'Association Suisse Châteaux Forts = Medioevo : rivista dell'Associazione Svizzera dei Castelli = Temp medieval : revista da l'Associaziun Svizra da Chastels

Herausgeber: Schweizerischer Burgenverein

Band: 9 (2004)

Heft: 4

Vereinsnachrichten: Veranstaltungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Basel

Winterprogramm 2005 Burgenfreunde beider Basel

Hinweis: Freitag, 21. Januar 2005:

Basler Museumsnacht

Die Archäologische Bodenforschung ist diesmal zwischen 18 und 2 Uhr morgens im «Dalbeloch» bei der St. Alban-Kirche. Machen Sie einen Streifzug durchs Mittelalter (kein Museumsnachtбилет nötig)!

*Donnerstag, 27. Januar 2005,
18.15–19.00 Uhr*

Dr. Judith Bangerter, Bern: «Burgen im Berner Oberland» (Arbeitstitel) – Kollegienhaus der Universität Basel, Petersplatz 1, Basel (Hörsaal 116).

*Donnerstag, 3. Februar 2005,
18.15–19.00 Uhr*

Dr. Doris Huggel, Pfeffingen, «Vielseitig tätig in Stadt und Land: der Ingenieur Johann Jacob Fechter (1717–1797)» – Kollegienhaus der Universität Basel, Petersplatz 1, Basel (Hörsaal 119).

*Donnerstag, 10. März 2005,
18.15–19.00 Uhr*

Rudolf Glutz, Solothurn, und Christoph Reding, Basel, «Archäologie und Vermessung von Burgen – das extreme Beispiel der Erlinsburgen bei Oensingen» – Vortragsort: noch offen.

Jahresversammlung:

Samstag, 16. April 2005

Die statutarische Jahresversammlung findet am Bielersee statt (mit Besichtigungen, Programm folgt).

Anmeldungen zu den Exkursionen der Burgenfreunde sind zu richten an Christoph Matt, Schauenburgerstr. 20, 4054 Basel, 061 312 65 74 (P), 061 267 23 62 (G), Fax 061 267 23 76, E-Mail christoph.matt@bs.ch

Zürich

Das Institut für Denkmalpflege lädt ein zu einer interdisziplinären Tagung zum Thema:

«Denkmale, unheimlich vertraut und ganz schön fremd. Über Fremdheit zwischen Ablehnung, Assimilation und Integration»

**Einladung zur Tagung,
10.–12. Februar 2005**

Die Idee zu einer Tagung über Fremdheit, insbesondere über diejenige gegenüber der Geschichte und ihren Zeugnissen, erklärt sich aus einem allgemein festzustellenden Unvermögen (oder Unwillen), mit Fremdheit umzugehen, sie zuzulassen und zu akzeptieren. Für Baudenkmale, die nicht schon seit langem «dazugehören», die als nicht integriert gelten und die sich nicht «von selbst» erklären, führt das oft zu rascher Ausgrenzung oder doch zu einer Einschränkung auf das (scheinbar) Vertraute: auf «identifikationsfähige» Epochen, Gattungen, Objekte und Erscheinungsweisen von Denkmalen. Fremdes gerät rasch zum Fremdkörper und wird abgelehnt. Was auf der Strecke bleibt, ist die «widerspenstige Vielfalt» des historischen Erbes, das wieder und wieder auf die Bedürfnisse und Interessen der Gegenwart zurechtgestutzt und so, früher oder später, seiner spezifischen Eigenheiten, insbesondere der Altersspuren und Patina, beraubt wird. Es scheint, als wenn eine allgemeine Verunsicherung und «Fremdenmüdigkeit» auf die Geschichte und ihre Zeugen übertragen würden. Dabei ist Fremdheit keineswegs nur Bedrohung für das «Eigene», sie kann vielmehr auch Ferment sein. Sie ist Voraussetzung für Faszination und Begehren, für das Schöpferische, für Kunst. Und ausserdem ist der fremde Blick auf Vertrautes, ist Distanzieren, also Fremdmachen, eine Voraussetzung für wissenschaftliches Erkennen und Verstehen. Im Vergleich der Rezeptions- und Umgangsweisen mit dem Phänomen der Fremdheit in verschiedenen Disziplinen (Psychologie, Geschichte, Philosophie, Theologie, Kunstgeschichte) und in verschiedenen Praxisfeldern (Gesellschaft, Sprache, Architektur, Umwelt) sollen an unserer Tagung

Unterschiede und Gemeinsamkeiten ermittelt und diskutiert werden.

Für die praxisorientierte Denkmalpflege ist es durchaus von Belang, ob die genannten Aus- und Abgrenzungstendenzen hausgemacht oder aber Teil allgemeinerer gesellschaftlicher Prozesse sind, denn sie ist angewiesen auf die Repräsentanz ihrer theoretischen und praktischen Arbeit in Gesellschaft und Wissenschaft. Mit der Diskussion eines ebenso aktuellen wie facettenreichen und schwierigen Themas im Rahmen mehrerer kulturwissenschaftlicher Disziplinen soll ein notwendiger Dialog in Gang gesetzt bzw. intensiviert werden.

Programm

Donnerstag, 10. Februar, 14–19 Uhr

Moderation: Johanna Rolshoven, Ethnologin, Dep. Architektur, Basel

Prof. Dietmar Eberle, ETH, Vorsteher
Dep. Architektur:
Begrüssung

Dr. Marion Wohlleben, Kunsthistorikerin, ID Zürich:
Einführung ins Thema

Prof. Ueli Mäder, Soziologe, Uni Basel:
Wie verstehen wir Fremdes? Oder: Das Eigene und das Fremde im Konflikt

Dr. Günther List, Historiker, Berlin:
Vertrautheit und Entfernung – Sprachen als Denkmäler

Prof. Hans Weder, Theologe, Rektor Uni Zürich:
«Fremd sein lassen», eine Aufgabe der Wissenschaft

Prof. Arno Gruen, Psychoanalytiker, Zürich:
Der Fremde in uns

*Freitag, 11. Februar,
9–12 und 14–18 Uhr*

Moderation: Ira Mazzoni, Kunsthistorikerin und Journalistin, Kröning

Prof. Lutz Niethammer, Historiker,
Uni Jena (angefragt):
Identität – Geschichte eines schillern-
den Begriffs

Prof. Hans Rudolf Meier, Kunsthisto-
riker, TU Dresden:
Die Alterität des Denkmals

Brigitt Sigel, Kunsthistorikerin, ID
Zürich:
Auf verwachsenen Pfaden

Prof. Thomas Will, Dekan Architek-
turfak. TU Dresden:
Die Kreuzkirche in Dresden

Dr. Nott Caviezel, Kunsthistoriker
und Redakteur, Bern:
Rezeptionswandel – fremd, vertraut,
fremd...?

Dr. Axel Klausmeier, Kunsthistoriker,
TU Cottbus:
Wie ich lernte, die Mauer zu lieben

Dr. Angelus Eisinger, Historiker, ETH
Abt. GESS, Zürich:
Fremdsein und Fremdheit in der Mo-
derne

Prof. Hartwig Schmidt, Architekt, TU
Aachen:
Fremdheit des Materials (z.B. Beton)

Samstag, 12. Februar, 9–13.30 Uhr

Perspektiven
Moderation: Helmut Lange,
Historiker und Publizist, Köln

Dr. Gerhard Vinken, Kunsthistoriker,
TU Aachen:
Das Fremde als das Eigene

Prof. Astrid Debold-Kritter, Kunsthis-
torikerin, TU Berlin:
Terezín/Theresienstadt – Welches Denk-
mal für welche Zukunft?

Dr. Sonja Asal, Philosophin und Jour-
nalistin, München:
Die neue Nostalgie? Ästhetische Po-
sitionen nach dem «Ende der Avant-
garde»

Mag. Anette Freytag, Kunsthistorike-
rin, Brüssel:
Garten als Gegenwelt – Geschichte
und Zukunft

Prof. Georg Mörsch, Kunsthistoriker,
Leiter ID Zürich:

Wozu noch Denkmale? Über Ver-
trautheit, Fremdheit, Identität

Anmeldung und Organisation

Teilnehmer:
Alle, die an den angesprochenen Fra-
gen Interesse haben.

Zeit:
Donnerstag, 10. Februar 2005, 14.00
Uhr, bis Samstag, 12. Februar, ca.
13.30 Uhr

Ort:
Hauptgebäude der ETH, ETH-Zen-
trum, Polyterrasse

Anmeldung:
Bis zum 15. Januar 2005 (per Post an
Institut für Denkmalpflege, ETH-
Zentrum, CH-8092 Zürich; per Fax
an +41 1 364 00 37; per E-Mail an:
schoenenberger@arch.ethz.ch)

Teilnahmegebühren:
Für die gesamte Tagung: Fr. 150.–
(Fr. 50.–Stud., Arbeitslose), inkl. Pau-
sencafé

Idee und Organisation:
Institut für Denkmalpflege, Dr. Marion
Wohlleben, wohlleben@arch.ethz.ch,
Tel. +41 1 632 22 88

Anmeldung, Organisatorisches, Aus-
künfte:
Institut für Denkmalpflege, Dipl.
Arch. ETH Simone Schoenenberger;
E-Mail: schoenenberger@arch.ethz.ch,
Tel. +41 1 632 22 88

Oberfell (bei Koblenz D)

Bleidenberg und Burg Thurant –
Belagerungsburgen an der Mosel,
in Rheinland-Pfalz und in Europa

18.–20.3.2005

Wissenschaftliche Tagung der Ge-
meinde Oberfell und des Marburger
Arbeitskreises für europäische Burgen-
forschung e.V. in Oberfell vom 18. bis
20.3.2005.

Zugleich auch 35. Burgenseminar der
Deutschen Burgenvereinigung e.V.

Programm

Freitag, 18.3.2005, 13.00 Uhr
– Begrüssung durch BM Gottfried
Thelen

- Begrüssung durch den Vorsitzenden
des MAB, Heiko Laß M.A., Mar-
burg
- Begrüssung durch den Leiter des
EBI, Dr. Reinhard Friedrich, Brau-
bach
- Einführung in das Thema, Dipl.
Rpfl. Olaf Wagener, Kreuztal

Dr. Jens Metzdorf, Neuss:
«Die Belagerung von Neuss durch
Karl den Kühnen»

Dr. Gerrit Himmelsbach, Aschaff-
enburg:
«Kriegführung im späten Mittelalter
– Belagerungen am Beispiel der Bur-
gunderkriege 1474–77»

PD Dr. Rainer Leng, Würzburg:
«Belagerungen von Burgen in den
Büchsenmeisterbüchern des späten
Mittelalters»

Tanja Potthoff M.A., Bonn:
««... ein solches Nest, deme man wider
alles verhoffen weder mit groben noch
kleinen geschutz nichts abgewynnen
kann» – Die Belagerung und Zerstö-
rung der Burg Godesberg im Jahre
1583»

Lorenz Frank M.A., Mainz:
«Von der Belagerungsburg zur Stadt-
gründung. Balduinstein 1319–1339»

Dr. Michael Losse, Marburg/Singen:
«Die Zerstörung von Burgen an der
Mosel und in der Eifel vom späten Mit-
telalter bis zum 17. Jahrhundert»

Samstag, 19.3.2005

Dr. Joachim Zeune, Eisenberg:
«Bauliche Aspekte der Errichtung von
Belagerungsburgen»

Dipl. Rpfl. Olaf Wagener, Kreuztal:
«Das Schicksal von Belagerungsbur-
gen nach Ende der Belagerung»

Matthias Klefenz M.A., Bamberg:
«Belagerungsburgen – Darstellung ih-
rer Entwicklung im Lauf der Zeit»

Dr. Reinhard Friedrich, Braubach:
«Rheinberg, Hohenfels und Tannen-
berg – zur Belagerung von Burgen im
Rhein-Main-Gebiet»

Nachmittags: Exkursion auf den Blei-
denberg und zu Burg Thurant;
Führung: Günter Brücken, Udo Lies-
sem und Olaf Wagener

sowie Vorführung des Blindenmodells (Massstab 1:10) der Runneburg/Weissensee durch Dipl. Prähist. Thomas Stolle

Dr. Holger Berwinkel, Marburg:
«Von der Belagerungsburg zum Belagerungsturm. Kriegstechnische Innovationen in Norditalien im 11. und 12. Jahrhundert»

Dr. Tomas Durdík, Prag:
«Zum gegenwärtigen Stand der Forschung zu Belagerungsburgen in Böhmen»

Prof. Dr. Werner Meyer, Basel
«Der Kampf um feste Plätze im Mittelalter – historische und archäologische Aspekte»

Sonntag, 20.3.2005

Thomas Kuentzel M.A., Göttingen:
«Belagerungsburgen in Niedersachsen»

Dr. Gerd Strickhausen, Lahntal:
«Frühe Feuerwaffen» (Arbeitstitel)

Alexander Thon M.A., Kaiserslautern:
«Belagerungen an Beispielen aus der Pfalz und aus dem Elsass»

Mag. Andrea Höller, Wien:
«Burgen und Belagerungstechniken in Japan zur Zeit der Shogune»

Bernard Haegel, Traenheim, Frankreich:
«Die Belagerungen der Burg Hohenstein im Elsass 1258 und 1338»

Sascha Wagener, Luxemburg:
«Die Belagerung von Montclair» (Arbeitstitel)

Die Tagung richtet sich mit 20 Vorträgen von Referenten aus 6 Nationen nicht nur an Fachleute, sondern auch an interessierte Laien. Es soll versucht werden, den Themenkomplex der Belagerungsburgen und Belagerungen allgemein ins Blickfeld der Forschung zu rücken und neue Fragestellungen zu formulieren, aber auch das Auge des Laien für diese Themen zu sensibilisieren. Neben den Vorträgen werden eine Exkursion auf den Bleidenberg und zur Burg Thurant, wo mit dem Modell einer Steinschleuder Schussversuche durchgeführt werden, sowie eine Weinprobe angeboten.

Organisation

Der Tagungsbeitrag beträgt 30 €; darin enthalten sind die Getränke in den Pausen und die Busexkursion zum Bleidenberg und zur Burg Thurant (Tageskarten sind für 10 € erhältlich, ohne Exkursion). Die Teilnehmerzahl ist auf 100 begrenzt. Die Anmeldung erfolgt durch Überweisung des Tagungsbeitrages auf das Konto der Gemeinde Oberfell bei der Sparkasse Koblenz (BLZ 570 501 20), Nr. 16000 200 unter Angabe des Verwendungszwecks «Wissenschaftliche Tagung 2005» und des Namens.

Weitere Informationen sowie eine Liste der Übernachtungsmöglichkeiten unter www.oberfell.de, unter Telefonnummer +49 (0)2605 4484 oder bei der Gemeinde Oberfell, Schulstr. 2, D-56332 Oberfell.

Passau D

Alltag auf Burgen im Mittelalter

25.2.–27.2.2005

Veranstaltet vom Europäischen Burgeninstitut, Einrichtung der Deutschen Burgenvereinigung e.V., Philippsburg, Schlossstr. 5, D-56338 Braubach.

Leitung: Dr. Joachim Zeune, Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats der Deutschen Burgenvereinigung, und Dr. Reinhard Friedrich, Leiter des Europäischen Burgeninstituts.

Tagungszentrum «spectrum Kirche», Haus Mariahilf, Schärldinger Strasse 6, D-94032 Passau.

Programm

Freitag, 25.2.2005, 16.00–18.45 Uhr

Begrüßung

Methodische Zugänge zur Alltagsforschung auf Burgen

Christoph Krauskopf:

Das Alltagsleben auf Burgen im Spiegel archäologischer und schriftlicher Zeugnisse. Eine kritische Analyse

Reinhard Friedrich:

Der Alltag auf Burgen aus archäologischer Sicht

Jens Friedhoff:

Burginventare als Quelle zur Ausstattung und zum Alltag auf Wehr- und Wohnungsbauten

Otto Volk:

Der Alltag auf Burgen im Spiegel mittelalterlicher Rechnungsüberlieferung

20.30 Uhr: Elisabeth Vavra,
Festvortrag: Viele Burgen – viele Alltage?

Samstag, 26.2.2005, 8.50–18.30 Uhr

Soziale Gruppen auf Burgen

Werner Meyer:

Vom Hohen Adel zum Gesinde. Das Leben auf Burgen des Mittelalters aus unterschiedlicher sozialer Perspektive

Eva-Maria Butz:

Warten auf den Prinzen? – Die Erforschung weiblicher Lebenswelten auf der mittelalterlichen Burg

Wohnen auf Burgen im Mittelalter

Stefan Uhl:

Möglichkeiten der Rekonstruktion des baulichen Rahmens des Burgenalltags

Roland Möller:

Mobilier auf Burgen im Mittelalter

Istvan Feld:

Zur Frage der Beheizung auf Burgen

Udo Liessem:

Wappendarstellungen u.a. Wandgestaltungen in Burgen

Michael Losse:

«... kein einzig Gemach, Kuchen, Stuben (...) vom Regen frei und drucken ...». Der Bauunterhalt auf Burgen im Mittelalter

Waltraud Friedrich:

Hygiene auf einer mittelalterlichen Burg zwischen Ideal und Wirklichkeit

Öffentlichkeit und Privatleben auf Burgen im Mittelalter

Jürg Tauber:

Die Burg als Schauplatz von Festen

Thomas Bitterli:

Befunde zur Schreibkultur

Maria-Letizia Boscardin:

Freizeit und Musse auf mittelalterlichen Burgen

16.30 Uhr: Abfahrt zur Burg Oberhaus: Besuch der Dauerausstellung.

Sonntag, 27.2.2005, 8.30–13.00 Uhr

Versorgung und wirtschaftliche Infrastruktur

Thomas Kühnreiter:
Die Ernährung auf Burgen im Mittelalter und ihre wirtschaftlichen Grundlagen

Reinhold Schoon (angefragt):
Tiere im Alltag auf Burgen

Klaus Greve:
Die Wasserversorgung auf Burgen im Mittelalter

Tomás Durdík:
Most, Wein und Bier auf Burgen

Thomas Kühnreiter:
Lagerhaltung und Speicher auf Burgen im Mittelalter

Joachim Zeune:
Schatzkammern auf Burgen

Michael Herdick:
Herrschaftssitz und gewerbliche Produktion – die Netzwerkperspektive

Alfred Geibig:
Die Bedeutung der Waffen im Alltagsleben auf Burgen

12.15 Uhr: Zusammenfassung der Ergebnisse (Leitung Werner Meyer)

um 13 Uhr: Ende

Organisatorische Hinweise für Teilnehmer/innen der Tagung:

Tagungsgebühr
110 € (DBV-Mitglied)
125 € (Nichtmitglied)

Verpflegung
im Tagungszentrum Haus Mariahilf in Passau
(Abendessen am Freitag, Mittag- und Abendessen am Samstag, Pausengetränke) 42 €

Anmeldung bis zum 28.1.2005
an das Europäische Burgeninstitut, Schlossstrasse 5, D-56338 Braubach, Tel +49 (0)2627 974156, Fax +49 (0)2627 970394, E-Mail: ebi.sekretariat@deutsche-burgen.org

VEREINSMITTEILUNGEN

Zürcher Vortragsreihe Programm 2004/2005

Donnerstag, 13. Januar 2005

lic. phil. Eva Roth Heege, Zug
Ofen und spätmittelalterliche Wohnkultur

Unsere Kenntnisse vom Aussehen und von der Struktur des spätmittelalterlichen Wohnhauses wurden dank Archäologie und Bauforschung in den letzten Jahrzehnten stetig vertieft. Neben den Fragen nach der Raumaufteilung eines Gebäudes erforschte man zunehmend auch Teile der häuslichen Infrastruktur und der Ausstattung, wie beispielsweise Kochstelle, Kachelofen oder Wandmalereien. Im Vortrag soll der Kachelofen als beliebteste Wärmequelle des spätmittelalterlichen Wohnhauses in seiner Ausgestaltung und seiner Bedeutung als Teil der mittelalterlichen Wohnkultur beleuchtet werden.

Neues Datum Donnerstag, 3. Februar 2005

Dr. Roland Böhmer, Zürich, und lic. phil. Peter Niederhäuser, Winterthur
**Zwischen klösterlichem Ideal und adligen Bedürfnissen:
Das Zisterzienserkloster Kappel**

Gegründet vor 1185, war das Kloster Kappel während des ganzen Mittelalters ein verhältnismässig kleiner Konvent. Trotzdem zählt die um 1300 fertig gestellte Kirche zu den Juwelen frühgotischer Zisterzienserarchitektur und drückt die Besonderheiten des Reformordens aus. Die unübersehbaren Spuren adliger Stiftungen machen jedoch gleichzeitig darauf aufmerksam, dass der Konvent in engem Kontakt mit der adligen Umwelt stand.

Samstag, 4. Juni 2005
14.30–ca. 16.45 Uhr

**Exkursion nach Kappel am Albis:
Kirche und ehem. Klosteranlage**
Führung: Dr. Roland Böhmer, lic. phil. Peter Niederhäuser
Treffpunkt: vor der ehemaligen Klosterkirche Kappel
Wegen der bevorstehenden Fahrplanänderungen können die Verbindungen des öffentlichen Verkehrs erst in «Mittelalter» 2005/Heft 1 publiziert werden.

Vorträge jeweils 18.15 Uhr Uni Zürich-Zentrum
Hörsaal: KO2-F-174

Gäste sind stets willkommen. Die Veranstaltungen sind unentgeltlich.

Auskünfte:
Dr. Renata Windler
Tel. 043 259 29 63

Jahresprogramm 2005

Samstag, 30. April 2005
Frühjahrsversammlung in Meiringen, Besuch des Restiturses

Samstag, 4. Juni 2005
Exkursion nach Kappel am Albis: Kirche und ehem. Klosteranlage

Samstag, 27. August 2005
Generalversammlung in Zug

Sonntag, 28. August 2005
Exkursion im Raum Zugersee

Samstag, 15. Oktober 2005
Exkursion nach Burg Schenkenberg

Jahresgabe 2004

Die Herausgabe der Jahresgabe 2004 in der Reihe «Schweizer Beiträge zur Kulturgeschichte und Archäologie des Mittelalters», Band 31, mit dem Titel «Burgruinen – Erhalten, Sanieren, Nutzen» verzögert sich bis in den April 2005.